

Rathaus-Korrespondenz

herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistratsdirektion - Pressestelle,
Wien, 1., Neues Rathaus, 2. Stock, Tür 11,
Fernsprecher: B 40-500, Klappe 623, 042 und 041.
Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer.

6. August 1945

Blatt 234

Das Sprichwort des Tages

Alles zu seiner Zeit!

Elektrisch kochen sollen wir nur in der zugewiesenen Zeit, damit das Stromnetz nicht überlastet und beschädigt wird. Alles zu seiner Zeit.

Turnsäle und Spielplätze

Ansuchen um Überlassung städtischer Turnsäle, Spiel- und Sportplätze sind ausschließlich im Wege der Magistratsabteilung XI/1 - Sportstelle, früher Abteilung für Leibesertüchtigung, Wien 1., Rathausstraße 9, einzureichen. Die Ansuchen der Sport- und Turnvereine müssen von den zuständigen Verbänden befürwortet sein.

Gedenkstunde für Johann Mithlinger

Einem Beschluß der Gemeindeverwaltung entsprechend, wurde die städtische Wohnhausanlage "Rasenstadt" in Favoriten nach dem österreichischen Freiheitskämpfer Johann Mithlinger benannt. Die Feier der Namensgebung fand Samstag (4.d.M.) abends in Anwesenheit des Bürgermeisters General a.D. K ö r n e r, der Stadträte S l a v i k und F r i t s c h sowie der Witwe, des Sohnes und des Bruders Johann Mithlingers statt.

Bezirksvorsteher K ä m p f brachte in seiner Begrüßungsansprache die Namen von 14 Bewohnern dieser Wohnhausanlage zur Verlesung, die wegen ihrer gegnerischen Einstellung vom braunen Faschismus hingerichtet wurden.

Der Mitkämpfer Mithlingers Otto S o k o p, der der Standhaftigkeit Mithlingers sein Leben verdankt, schilderte die Persönlichkeit des Gefeierten. Seine Wohnung wurde neunzehnmal von der Polizei durchsucht, er selbst wurde achtmal verhaftet.

6. August 1945

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 235

Für die kommunistische Partei Favoritens sprach Dr. L a n g-
b e i n . Er bezeichnete die Ehrung Mithlingers als den ersten
Teil der Dankesschuld an die vielen Helden, die für unsere Frei-
heit und für unsere Zukunft ihr Leben hingegeben haben.

Stadtrat S l a v i k führte unter anderem aus: Wenn
heute Ihre Wohnhausanlage den Namen eines Freiheitskämpfers be-
kommt, so ehren wir damit alle die tapferen Arbeiter und Ar-
beiterinnen, die bereit waren, für die Freiheit Österreichs
einzutreten.

Bürgermeister K ö r n e r führte aus: Die Menschen ver-
gessen sehr leicht und was sie heute bewegt, in wenigen Tagen
hat sich das verwischt und ist vergessen. Alle Denkmäler
und Erinnerungstafeln haben den Zweck, große Taten der Verges-
senheit zu entreißen. Auch die Inschrift, die wir hier enthül-
len, soll Sie immer daran erinnern, daß ein Mann aus Ihren Rei-
hen und viele andere für eine Idee ihr Leben hingegeben haben.
Die Fremden werden den Kämpfer des Roten Wien würdigen, wenn
sie an diesem Hause vorbeikommen. Der Bürgermeister mahnte
dann: "Ehren Sie seine Frau, seinen Sohn, seine Verwandten!"

Zum Schluß dankte der Sohn Mithlingers für die seinem Va-
ter zuteil gewardene Ehrung.